

schloß darum, eine Mitgliederversammlung durchzuführen, zu deren Vorbereitung * Beratungen aller Parteigruppen stattzufinden hatten. Dabei ging es darum, die führende Rolle der Partei und die politische Bedeutung der Großplattenbauweise beim Aufbau des Stadtzentrums von Berlin zu erläutern und gleichzeitig alle Kräfte für die allseitige Erfüllung der Planaufgaben zu mobilisieren.

Aus den in den Parteigruppenversammlungen gemachten Vorschlägen zur Verbesserung der Parteiarbeit im Betrieb erarbeitete die Parteileitung einen Kampfplan zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben. Im Vordergrund dieses Planes stand der Kampf der Parteiorganisation um die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes, die dazu erforderliche Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die systematische Qualifizierung der Kader und die Herbeiführung einer Wende zur straffen und qualifizierten Leitung des Betriebes. Für jeden einzelnen Genossen wurde ein fest umrissener kontrollierbarer Auftrag festgelegt. Um diesen Kampfplan allen Belegschaftsangehörigen nahezubringen, wurden mehrere

Seminare mit der Betriebsleitung, den Meistern und Brigadiern und mit Angehörigen der Intelligenz durchgeführt. In Gewerkschaftsversammlungen und Produktionsberatungen war der Kampfplan der Partei ebenfalls Gegenstand gründlicher Aussprachen. Auf die Weise wurde eine offene und kritische Atmosphäre im gesamten Betrieb geschaffen.

Der so von der Parteiorganisation geführte Kampf bestätigte, daß konkrete, meßbare ökonomische Erfolge errungen werden, wenn die politisch-ideologische Überzeugungsarbeit den Hauptinhalt der Parteiarbeit ausmacht. In dem Maße, wie die Parteiorganisation es verstand, allen Betriebsangehörigen die politische Bedeutung der Bauaufgaben in Berlin für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, für den Beweis der Überlegenheit der DDR gegenüber Westdeutschland und Westberlin zu erklären, stellten sich die ersten Fortschritte ein. An Stelle der Diskussionen über die vielen Schwierigkeiten trat die alles verändernde Tat. Der parteilose Technische Direktor verlegte seinen Arbeitsplatz solange ins Plattenwerk, bis dort die Anlaufschwierigkeiten überwunden waren. Das Vertrauen der Belegschaft zur Parteiorganisation wuchs.

